

■■■ ZUSAMMENFASSUNG ■

Das Buch *Die Tabakzüchter* von Dr. sc. Károly Lábadi wird anlässlich des 130 Jahre der Gründung von Telečka (Bácsgyulafalva, Teletschka) veröffentlicht, um durch seine ethnographischen und volkssprachlichen Beziehungen die Kenntnisse von der mühevollen Tabakgärtneri zu vermehren, welche in Telečka beinahe so alt ist, wie die Siedlung selbst.

In der Einführung berichtet der Autor von der Geschichte der Gründung des Dorfes. Die arme Häusler-Tabakzüchterbevölkerung von siebzehn verarmten Siedlungen Szegediner Herkunft aus der Temesch-Insel hat das Territorium ihres neuen Dorfes, der heutigen Telecska, am 29. Oktober 1883. offiziell in Besitz genommen und dort ihre Häuser aufgebaut. Die Ansiedler haben die gut bewährte Methode der Tabakzucht und -pflege mitgebracht und dadurch haben sie sich unter schweren Verhältnissen in kurzer Zeit Wohlstand geschaffen. Man pflegt zu sagen: der Tabak hat das Dorf erbaut.

Der Schriftsteller bespricht die Tabakzucht in geschichtlicher und ethnographischer Hinsicht, und stellt den Verlauf des Züchtens in chronologischer Reihenfolge dar. Er beschreibt die vom Volk bekannten Teile und Sorten der Tabakpflanze, den Hergang der Verfertigung des Pflänzling- und Treibbeetes, das Säen, welches mit archaischen Bräuchen verbunden ist; weiter schildert er die Pflege und die Krankheiten der Pflänzlinge, das Vorbereiten des Tabakbodens und das Pflanzen, die Pflege und die Bekämpfung der Schädlinge, dann das Einernten und das Flechten des Tabaks, die Pflege und das Speichern des geflochtenen Tabaks, sowie das Knoten und das Transportieren. Er macht bekannt mit der Befugnis der Finanzbeamten und Tabakrichter, beziehungsweise mit dem Leben der Marktfrauen, die vom Tabaksmuggel lebten. Das Darstellen „der Zeremonie“ und der Requisiten des Rauchens ist auch ausführlich. Die Volksmedizin in Telečka hat den Tabak auch als Hausmittel gekannt, davon kann man in Buch auch lesen. Der Tabak besitzt einen vornehmen Platz in der Folklore in Telečka, deshalb stellt der Verfasser alle Folklorearten dar, alle Sprüche, Sprichwörter, einfache Erzählungen, in welchen der Tabak eine Rolle spielt.

Am Ende des Buches befindet sich der Wortschatz des Tabakzüchtens, da sind in alphabetischer Reihenfolge diejenige Wörter und Ausdrücke eingeordnet, die zum engeren Fachwortschatz des Tabakzüchtens gehören. Nach dem gemeinsprachlichen Titelwort folgt die dialektische Variante in phonetischer Schrift. In der Klammer befindet sich die Paradigmenreihe. Die Wortbedeutung, wenn allbekannt, ist in lateinischer oder deutscher Sprache. Die Sprüche, Sprichwörter und die ethnographischen Beziehungen stehen am Ende des Wortartikels.

Dr. sc. Károly Lábadi hat festgestellt, dass durch die Untersuchung des Verlaufs und des Wortschatzes des Tabakzüchtens, sowie des archaischen Glaubens (nur die ältesten Menschen erinnern sich an diesen), eindeutig herausgestellt ist, dass sogar nach hundert Jahren die Bräuche stark am Leben sind, welche die Ansiedler aus Banat mitgebracht haben, und sie haben ihr Wissen von ihren aus dem Szegediner Gross Gebiet stammenden Vorfahren erworben.

Übersetzung: Márta Kovács Kenyeres